

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 34.

Mittwoch, den 27. August

1862.

Zeitereignisse.

In der am 18. August abgehaltenen Abgeordnetenhaus-Sitzung stand vorerst der Etat der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung für 1862 und 1863 auf der Tagesordnung. Der Etat wurde durchweg nach den Anträgen der Kommission genehmigt. Bei dem Titel „Bauten u. Reparaturen“ werden 12,140 Thlr. abgesetzt. Der Antrag: die Regierung aufzufordern, die Hüttenwerke so bald wie möglich zu verkaufen, wird angenommen. Ein Antrag, betreffend den Verkauf der Saline Münster am Stein, wird abgelehnt. — Bei den Verwaltungskosten werden 7646 Thlr. als Zuschuß für die Berg-Akademie in Berlin aufgestellt. Eine Petition des jüdischen Lehrers Dr. Sutrosinski in Posen, deren Berathung schon im aufgelösten Abgeordnetenhause begonnen, aber noch nicht zu Ende geführt war, ruft eine längere Debatte hervor. Dr. S. ist zum Lehrer an der Realschule in Posen gewählt, seine Anstellung wird aber gegen den Willen der städtischen Behörden von der Regierung abgelehnt. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Abhilfe, welcher Antrag denn auch mit großer Majorität angenommen wird.

Von der Budget-Kommission ist in ihren letzten Sitzungen die Streichung der Posten für die Reorganisation festgesetzt worden. Am 21. d. wurden die Berathungen über den Militair-Stat pro 1862 beendet; am 22. schritt man zu der Berathung der in der

Militairfrage eingebrachten Resolutionen, welche sämmtlich abgelehnt wurden.

In der Budget-Kommission wollen, wie es heißt, die Minister nächstens persönlich erscheinen. Die Militair-Debatte im Plenum wird nicht vor Mitte September beginnen.

Die Regierung hat durch einen Commissar erklären lassen, daß sie die in der vorigen Session eingebrachten Gesetze über die ländliche Polizei-Verwaltung, die Aufhebung des Erb- u. Lehnschulzen-Amtes und die Kreis-Verfassung im Wesentlichen unverändert in der Winter-Session wieder vorzulegen gedenke.

Die Termine für die Einstellung der diesjährigen Rekruten sind — offenbar aus Ersparungs-Rücksichten — viel später angesetzt, als es bisher üblich war. Sie sind vom Könige selbst festgestellt und zwar folgendermaßen:

a) der erste October cr.

1) für die gesammte Kavallerie, reitende Artillerie und die Handwerks-Compagnien der Artillerie-Brigaden;
2) für die gelernten Jäger der Garde- und Linien-Jäger-Bataillone;

b) der erste November cr.

1) für die 5 alten Garde-Infanterie-Regimenter, 2) für die nicht gelernten Jäger des Garde-Jäger-Bataillons, 3) für das Garde-Schützen-Bataillon und 4) für Train-Rekruten, (die Hälfte zu Ende October die andre Hälfte zu Anfang November);